

Einige Anregungen zur Entwicklung einer inklusiven Sprache

ERKUNDEN

Meine Wortwahl und Interaktionsmuster überprüfen:

- Welche Aspekte greife ich bei der Beschreibung von Menschen auf? (Bsp.: Sage ich: „die Person, die links von mir gesessen hat“ oder „die mit dem ‚ausländischen‘ Akzent“?)
- Welche Gründe habe ich, bestimmte Begriffe für die Beschreibung von Merkmalen zu nutzen?
- Welche Aspekte spreche ich im Gespräch mit anderen zuerst an? (Bsp.: Frage ich bei Menschen mit einer dunkleren Hautfarbe nach ihrer Herkunft: Woher kommst du – wirklich?)

ENTSCHEIDEN

Mich für Inklusion entscheiden:

- Durch die Bezeichnungen, die ich wähle, und durch meine Reaktionen auf Äußerungen und Ereignisse trage ich dazu bei, ob sich jemand als zugehörig oder nicht-zugehörig, als „normal“ oder „nicht-normal“ fühlt.
- Ich möchte nicht dazu beitragen, dass jemand durch meine Wortwahl und/oder meine Sprech- und Interaktionsmuster verletzt wird.
- Ich möchte verletzende Bezeichnungen in Interaktionen ansprechen, statt sie zu übergehen oder zu schweigen.

GESTALTEN

Eine inklusive Sprache entwickeln:

- Gemeinsamkeiten aufzeigen, Verschiedenheit als etwas Normales darstellen (Bsp.: Alle haben eine Familie, bei manchen sieht sie so aus, bei anderen so).
- Welche Themen müssen auf der Erwachsenenenebene besprochen werden und welche auf der Kinderebene? (Bsp.: Ein Kind riecht nicht gut und die Kinder sagen „iij der stinkt“. Hier ist es meistens sinnvoll zu schauen, was gemeinsam mit den Eltern vereinbart werden kann, damit das Kind so etwas nicht erleben muss. Mit den Kindern darüber sprechen, welche Äußerungen verletzend sind, und was man stattdessen sagen kann. „Ich will mit dir spielen. Jetzt mag ich nicht wegen des Geruches. Komm wir gehen zur Erzieherin, sie hilft uns.“)

Eine inklusive Sprache verhindert, dass Kinder in ihrer Sicherheit, mit all ihren Merkmalen dazuzugehören, irritiert und bedroht werden.



EINE INKLUSIVE SPRACHE ENTWICKELN MIT PERSONA DOLLS

Arbeitsauftrag für die Tisch-Gruppen

Zeit: 30 Minuten

Am Ende des Tages möchten wir auf die Geschichten der Persona Dolls zurückkommen. Wir bitten Sie, eine Karte auszusuchen und laden Sie ein, folgende Fragen mit Ihren Tischnachbar_innen zu diskutieren:

- Tauschen Sie sich über Ideen aus, wie Sie mit dem Kind selbst und mit anderen Kindern über die auf der Postkarte beschriebene Situation sprechen könnten.
- Worauf möchten Sie besonders achten, in der unmittelbaren Interaktion und in der langfristigen Arbeit mit Kindern und Erwachsenen?
- Worin sind Sie sich unsicher?

Eine Frage für die Abschlussrunde dieser Baustellenphase:

- Welche Anregungen nehme ich zusätzlich mit, um eine inklusive Sprache zu entwickeln?

